

Die meisten antiken Porträts sind Erzeugnisse einer seriellen Produktion, die schnell gattungsspezifische Konventionen ausbilden konnte. Das gilt insbesondere für die oft kleinformatigen Darstellungen des sepulkralen Bereichs, dem weitaus die meisten Bildnisse angehören. Gerade der überwältigende Erfolg des Porträts und seine häufige Verwendung reduzierten in solchen Fällen seine Ausdrucksmöglichkeiten. Die überaus häufigen Darstellungen des Verstorbenen und seiner Angehörigen, die nach Inschrift und Kontext durchaus individuell gemeint waren, ließen sich nicht in dem Maße differenzieren, dass ein unverwechselbares Erscheinungsbild erreicht werden konnte.

Die Tagung lenkt den Blick auf diese wenig beobachteten Gruppen. Sie fragt nach ihren Leistungen und Besonderheiten, z.B. nach unterschiedlichen Laufzeiten und spezifischen Darstellungskonventionen. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk konzeptionellen Zusammenhängen, Kontinuitäten und Brüchen.

www.morphomata.uni-koeln.de

INTERNATIONALES KOLLEG MORPHOMATA
CENTER FOR ADVANCED STUDIES
UNIVERSITÄT ZU KÖLN



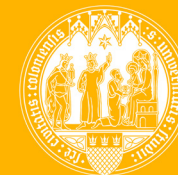
GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

INTERNATIONALES
KOLLEG
GENESE DYNAMIK UND MEDIALITÄT
KULTURELLER FIGURATIONEN
MORPHOMATA

PORTRÄT ALS MASSENPHÄNOMEN

Tagung 16. bis 18. November 2016



Mittwoch, 16. 11.

- 18.00 Ralf von den Hoff (Freiburg): Grabmal und Porträt. Attische Grabreliefs des 5. und 4. Jhs. v. Chr. als Bildnismedien

Donnerstag, 17.11

- 9.00 Begrüßung; Einleitung: Dietrich Boschung und François Queyrel
- I. Hellenismus
- 9.15 Morgan Belzic (Paris): Des divinités funéraires aux portraits funéraires de Cyrénaïque
- 10.00 Marie-Thérèse Le Dinahet (Lyon): Les représentations funéraires dans une société cosmopolite: le cas délien
- 10.45 Pause
- 11.15 Ludovic Laugier (Paris): Entre stéréotypes et individualisation, la notion relative du portrait appliquée au corpus des stèles de Smyrne
- 12.00 Vasiliki Machaira (Athen): Sculpture funéraire de Rhodes
- 12.45 Patric A. Kreuz (Amman/Bochum): Individuum und Bild in den Nekropolen des Bosporanischen Reichs. Eine nordpontische Perspektive
- 13.30 Pause
- II. Rom und Italien
- 14.30 Katharina Lorenz (Nottingham): Blick nach vorn: Gruppenporträts auf den stadtrömischen Kastengrabreliefs der späten Republik und frühen Kaiserzeit
- 15.15 Björn Ch. Ewald (Toronto): Zwischen Konvention und Ausdruckswille: Körper und Porträt auf kaiserzeitlichen Sarkophagen
- 16.00 Pause
- 16.30 Hermann Pflug (Heidelberg): Porträtstelen in Oberitalien. Selbstdarstellung der Mittelschicht(en) im Grabmonument
- 17.15 Martin Kovacs (Freiburg): Medienwechsel – Die Absenz des rundplastischen Porträts in spätantiken Grabmonumenten

Freitag, 18. 11.

III. Porträts in der Sepulkralkunst der römischen Provinzen

- 9.00 Thoralf Schröder (München): Masse statt Klasse? Überlegungen zu den Gestaltungsweisen der Porträts auf kaiserzeitlichen Grabreliefs in Griechenland
- 9.45 Tomas Lochman (Basel): Normierte Identität – Büstendarstellungen auf phrygischen Grabreliefs
- 10.30 Pause
- 11.00 Bilal Annan (Paris): Un paysage de visages. Les portraits funéraires au Proche-Orient romain: types, diffusion sociale et fonction rituelle
- 11.45 Signe Krag (Aarhus): Funerary Buildings and Portraiture in Roman Period Palmyra
- 12.30 Pause
- 14.00 Carmen Ciongradi (Cluj): Grabmal und Porträt in Dakien
- 14.45 Carmen Marcks (Berlin): Grabreliefs mit Porträt aus dem kaiserzeitlichen Hispanien
- 15.30 Pause
- 16.00 Hannelore Rose (Köln): Repräsentationswille im typisierten Narrativ – zentrale Aspekte nordgallischer Grabreliefs
- 16.45 Semra Mägele (Köln): Das römische Köln im Spiegel ihrer Porträtplastik
- 17.30 Schlussdiskussion
-

Ort: Internationales Kolleg Morphomata, Universität zu Köln
Weyertal 59 (Rückgebäude: dritter Stock), 50937 Köln
Konzept: Dietrich Boschung und François Queyrel
Kontakt: Thierry Greub (tgreub[at]uni-koeln.de)

In Kooperation mit der École Pratique des Hautes Études:



École Pratique
des Hautes Études